



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

154 (2.4.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418979)

# General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich 10 Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Anzeigen-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmö, Würzburgerstraße 15.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Königsplatz) 341

Redaktion 377

Expedition 318

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,  
durch den Post bez. incl. Post-  
zuschlag 25. 243 pro Quartal.  
Stempel-Nummer 4 Pfg.

Interate:  
Die Colonat-Beile . . . 80 Pfg.  
Ankündigende Interate . . . 25  
Die Reklame-Beile . . . 60

Nr. 154.

Montag, 2. April 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Die Herzoge von Zähringen.

oc. Karlsruhe, 2. April.

Am heutigen Tage findet in Karlsruhe die Taufe und Namensgebung des jüngsten Sprosses des Zähringerhauses, des Sohnes des Prinzen Max von Baden, statt. Der junge Prinz und Markgraf wird den Namen Bertold führen, einen Namen, den wir in unseren Jahrhunderten nicht mehr in seinem Hause finden, und der doch war es einst in alten Zeiten der Name der Ahnherrn des Zähringergeschlechtes und wurde, mit einer Ausnahme nur, von einem jeden der mittelalterlichen Herzoge von Zähringen geführt.

Es war im Jahre 1082, als Bertold I. von Zähringen, Markgraf im Breisgau, in der Ortenau und im Albgau von Kaiser Heinrich III. die Anwartschaft auf das Herzogtum Schwaben erhielt. Bertold I., der seitdem den Herzogtitel führte, war ein Sohn jenes Bertold, der nach seinem Hauptort auf der Baar den Namen „Bertold von Billingen“ führte und der seinerseits wieder ein Sohn eines Breisgau-Grafen Bertold oder Birktilo war, der 989 an der Seite Kaiser Ottos III., dessen zweiten Nömerung er ihm jeden der mittelalterlichen Herzoge von Zähringen geführt. Es war im Jahre 1082, als Bertold I. von Zähringen, Markgraf im Breisgau, in der Ortenau und im Albgau von Kaiser Heinrich III. die Anwartschaft auf das Herzogtum Schwaben erhielt. Bertold I., der seitdem den Herzogtitel führte, war ein Sohn jenes Bertold, der nach seinem Hauptort auf der Baar den Namen „Bertold von Billingen“ führte und der seinerseits wieder ein Sohn eines Breisgau-Grafen Bertold oder Birktilo war, der 989 an der Seite Kaiser Ottos III., dessen zweiten Nömerung er ihm jeden der mittelalterlichen Herzoge von Zähringen geführt.

Mitteilungen über das Grafengeschlecht der Bertolds, der Erbfolger, sind aus der Zeit vor dem Jahre 1000 nur spärlich erhalten, doch glaubt gerade die neuere Forschung wieder mit größerer Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß die Ahnen des Hauses, das später nach der von ihm erbauten oder doch umgebenen Burg Zähringen bei Freiburg sich nannte, schon ein Jahrhundert vordem als namhaftes Dynastengeschlecht im Herzogtum Schwaben und namentlich auf der Baar große Besitzungen zuweisen hatte und so immer mächtiger heranwuchs.

Die an den Herzog Bertold I. „mit dem Barte“, wie sein Name lautete, von Kaiser Heinrich verliehene Anwartschaft auf Schwäbische Herzogtum, wurde nach des Kaisers Tode von dessen Tochter, der Regentin Agnes, indes nicht eingelöst, da diese das Herzogtum an ihren Schwiegersohn Graf Rudolf von Habsburg gab und Bertold dafür das Herzogtum Bayern an dem Markgrafen von Verona zuwies. In welchem Gebiet der Zähringer diese ihm von Heinrich IV. wieder erhaltene Gebiete nie beherrschte, sondern lediglich seinen Herzogtum Markgrafentitel von dort her führte. Mit dem letzteren beehrte er dann noch zu Lebzeiten seinen ältesten Sohn Hermann, der damit der Gründer des markgräflichen Zähringer wurde. Hermann schon vor dem Vater starb und war in frommer Weltabgewandlung in Kloster Klagenz und der zweite Sohn, Gebhard, sich am geistlichen Stande gewidmet und hierin später zum Bischof von Konstanz emporgestiegen, so wurde der dritte Sohn, Bertold II., der eigentliche Nachfolger des Vaters. Dies auch in dessen Kämpfen mit Heinrich IV., in Unterstützung des Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden, dessen Tochter er heiratete und unter

dem er von der päpstlichen Partei zum Herzog von Schwaben ausgerufen wurde. Auch dieser Zähringer mußte nach Beendigung der Kaiserwirren das Schwäbische Herzogtum wieder abtreten — diesmal an den von den Borelern aus dem Bärenschen Hause ihm anverwandten Friedrich von Staufer — behielt aber gleichfalls den Herzogtitel und in seinen Hausbesitzungen alle fürstlichen Rechte, sowie die Reichsvogtei der Stadt Zürich. Dieser folgte und angesehenere Herzog, der vom Jahre 1100 ab den Titel „Herzog von Zähringen“ annahm (Dag de Zaringen oder Zeringen), war es, über welchen Bischof Otto von Freising, der bekannte Geschichtsschreiber des Mittelalters, in seinen Aufzeichnungen die schöne Anekdote macht: „Wenn Boten böse Kunde ungern und nur zögernd vorbrachten, pflegte der Herzog zu sagen: Sprich herab; denn ich weiß, daß im Leben immer Sonnenschein mit finsternen Wolken wechselt.“

Als Bertold II. am 13. April 1111 gestorben war, folgte ihm in der herzoglichen Würde sein ältester Sohn Bertold III., der sich in den Kriegszügen Kaiser Heinrich V. auszeichnete und dabei vorübergehend in die Gefangenschaft der Kölner geriet, bei denen er indes das beste Ansehen hinterließ. In einer Fehde des Grafen Dagsburg gegen dessen aufständischen Untertanen fand er schon früh, 1122, auf eine nicht ganz aufgeklärte Weise zu Molsheim im Elsaß den Tod, und die alte Kölner Chronik berichtet ihn mit den Worten: „juvenis egregius, imperatori fidissimus!“

Sein Nachfolger wurde sein Bruder, Herzog Konrad, jener Fürst, dem noch zu Lebzeiten Bertold III. Freiburg im Breisgau seine Gründung und seine Stadt- und Marktrechte verdankt, und der nach dem Antritt des burgundischen Erbes zum zähringischen Herzogtitel noch den eines Rektors, d. i. h. Statthalters von Burgund annahm, der indes mehrfach gleichfalls zum Herzogtitel wurde.

Sein Sohn Bertold IV., der ihm 1162 folgte, mußte es erleben, daß König Friedrich I. von Staufer (Barbarossa), dem er allezeit treu zur Seite gestanden, die Gebiete des alten Königreichs Burgund (weil. des Jura), in denen hauptsächlich der Zähringer geherrscht, als Erbe seiner Gemahlin für sich selbst in Anspruch nahm. Die Verleihung größerer Rechte im oschuranischen Burgund an Bertold, die Erteilung der Reichsvogtei über die Bistümer Gené, Valbonne und Sitten, machte das nicht ausgleichen. Der zähringische Herzogtitel aber ward seitdem mit neu bestätigtem Recht begleitet von dem Zusatz: Rektor von Burgund. Wie seine Vorgänger, so hat sich auch dieser zähringische Herzog, der auch fürderhin wieder in Treue zum Rotbart hielt, als Gründer und Förderer der Städte hervor. Freiburg im Hochland verdankt ihm Entstehung und Stadtrecht.

Dann kam 1186 derjenige Zähringer an die Nachfolge, in dem der ganze Glanz des Herzogshauses noch einmal hell erstrahlte über die deutschen Gauen, Herzog Bertold V. Diesem machtvolle Fürsten war es dabei bestimmt, die herzogliche Linie zu beschließen, die bekanntlich der jüngere Zweig des zähringischen Hauses war, da, wie oben bemerkt, die ältere markgräfliche Linie von dem Erstgeborenen Herzog Bertold I., Hermann, als selbständiges Haus fortgeführt war. Schon als junger Fürst schuf sich Bertold V. durch glänzenden Kriegsrühm einen Namen, als er, kaum 29 Jahre alt, die aufständischen burgundischen Großen 1191 in der blutigen Charfreitagsschlacht an der Aar niederwarf. Und weiter wird sein Name durch die Jahrhunderte getragen als Gründer der Stadt Bern, die er damals, dem Belschium trübsig vorgelagert, am Aarfluß erbaute und mit Bürgern und Geschlechtern aus der Baar, dem Breisgau und Zürich besiedelte. So groß war das Ansehen des mächtigen Herzogs, — gegen den ein Feldzug des wilden

Herzogs Konrad von Staufer infolge von dessen Ermordung durch eine Frau zu Turlach schmählich endete —, daß nach dem Tode von Rotbarts Sohn, Kaiser Heinrich VI., die Fürsten des westlichen Deutschlands mit den Erzbischöfen von Köln und Trier ihn am 1. März 1198 zu Köln zum Könige nominirten, während Philipp von Staufer gleichzeitig Königswahl zu Erfurt von ihnen als den alten Rechten zuwider vermortet wurde. Die Geschichte berichtet, wie indes Herzog Bertold in vollem Bewußtsein der großen Verantwortung bei den drohenden Bürgerkriegen doch wieder zugunsten des stauferischen Königs von der Krone zurücktrat; eine Handlung von nationaler Größe, die ihm denn auch die alte Markbacher Kloster-Chronik als solche hoch anrechnet, während schließlich die von den erzhürten niederdeutschen Kirchenfürsten beeinflussten kölnischen Zähringer seiner Tat nur niedrige Motive zu unterstellen suchten.

Es berührt überhaupt eigenartig, wie gerade dieser bedeutende Fürst von der ihm feindseligen Seite aus in den alten Reichschroniken mit ausgefuchsten Bosheiten bedacht, wie er sogar als „Renschenleisch-Eßer“ hingestellt wurde, als einer, der vom katholischen Glauben abgefallen — obwohl Papst Honorius den Herzog noch in einem Breve nach dem Tode desselben als „geliebter Sohn“ bezeichnet —, und wie es so tatsächlich mittelalterlicher Gelehrtheit gelang, das Bild des letzten Zähringerherzogs in maßloser Verzerrung der Nachwelt zu überliefern. Erst Forschungen der letzten Jahrzehnte, darunter v. d. Hens in seinem im Auftrag der Bad. hist. Kommission herausgegebenen Werte über „die Herzoge von Zähringen“, sind der Unhaltbarkeit dieser Ausfahrungen, die bis in unsere Zeit die bairischen Geschichts-, Sagen- und Valdenbücher durchziehen, wissenschaftlich nachgegangen. Aber Herzog hat in seinem jüngst erschienenen Roman „Das Alexanderlied“ gleichfalls sich zur Aufgabe gestellt, die Gestalt dieses machtvollen Zähringers auch für weitere Kreise unseres Volkes in ihrem vollen Glanze wieder aufleben zu lassen, wie er auf seiner Schlossburg bei Freiburg den Künsten gebuhlig und ihm zu Ehren der Sänger Bertold von Herbolzheim ein heute verschollenes „Alexanderlied“ gedichtet, wie er einreitet in die junge Stadt Freiburg und dort zu Rate sith, wie er, zum König erwählt, der Krone entloht und Freundes- und Frauentreue durch sein Leben gleitet. In der Tat, dieser letzte mittelalterliche Herzog von Zähringen verdient es, daß sein Andenken wieder neu auflebt im Lande, seit er am 18. Februar 1218 als der Letzte der Stauferreihe der zähringischen Bertolds aus dem Leben schied und in der Stadtkirche zu Freiburg und später im Münster beigelegt wurde.

700 Jahre fast sind seitdem vergangen. Nun aber trägt in dem Sohne des Prinzen und Markgrafen Max von Baden den ersten Male wieder ein Zähringerstroph den uralten Bertoldnamen und verknüpft damit aufs neue die fernverbämmerte Vergangenheit des mittelalterlichen zähringischen Herzogshauses mit der Gegenwart in der Geschichte des Hauses der zähringischen Großherzoge von Baden.

### Deutscher Reichstag.

in Berlin, 31. März.

(Schluß.)

Vortagung der Beratung des Militäretats.

Dorn-Goslar (natl.) tritt für die Förderung des Kriegervereinswesens ein.

Demit-Köln (Zit.) tabelt die Art und Weise, wie die Wahl des Referentensystems gehandhabt werde.

hergefehene Komplikation kann meinen sofortigen Tod herbeiführen.

„Herr Marschese —“ fällt Vittorio beruhigend ein, indem er die Hand auf den Arm des alten Mannes legt, dessen weiches Haupt tief auf die Brust herabgesunken ist — „lieber Herr Marschese, Sie sehen zu schwarz . . . ganz gewiß!“

Der Marschese schüttelt den Kopf.

„Nein, mein junger Freund. Ich bin einer von jenen, denen der Tod bereits sein Siegel andrückt. Da gibts kein Sträuben. Und deshalb wünsche ich mein einziges Kind, meinen Augustin, in der sicheren Obhut eines braven, ehrenwerten Mannes zu wissen, damit ich ruhig dem nahen Tod ins Auge sehen kann.“

„Und Yolanda? Ist ihr die Gefahr bekannt, die das Leben des geliebten Vaters bedroht?“ fragt Vittorio bewegt.

„Am Gotteswillen — nein!“ wehrt der Marschese entsetzt ab. „Mein ganzes Leben lang war ich bemüht, dem Kinde trübe Stunden zu ersparen. Sie darf auch hieron nichts wissen. Wenn alles vorbei ist, erzählt sie's früh genug. Versprechen Sie mir, ihr nichts zu sagen! Versprechen Sie es mir!“

Vittorio ist tief erschüttert. Wortlos drückt er dem Marschese die Hand.

Das ist also der Grund! Wie konnte er sich nur mit Zweifeln plagen!

Satt beschämt blickt er in die guten, sanften Augen des alten Mannes, die jetzt wie von Tränen verdunkelt sind.

Und beim Anblick dieser edlen, vornehmen Züge empfindet er plötzlich tiefe Reue, daß er überhaupt gegen diesen ehrwürdigen Greis auch nur das kleinste Mißtrauen, den geringsten Verdacht hegen konnte.

Andere mögen selbstföchtig, schlecht, ehrlos handeln — dieser Mann gewiß nicht!

Schweigend sitzen die beiden einander noch eine Weile gegenüber — jeder mit seinen Gedanken beschäftigt.

Dann erhebt sich der Marschese.

### Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Briesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Schwankt . . . Wäre es nicht länger, die ganze Sache auch zu lassen? Was könnte die Aufklärung der mystischen Anlegenheit ihm anders bringen, als Noth? . . . Vielleicht wüßte er sich auch und sein verboxenes Fleischen trägt die Ehrenhaftigkeit der hochgeachteten Firma Bonmartina.“

„Und wenn er sich täuscht — umso besser.“

„Wein aber nicht, wenn —“

„Er magt nicht, weiter zu denken. Jolandas hebes Antlitz schaut in seinem geistigen Auge an — bleich, tränenüberströmt, den Brandmal naderforschender Schande in den schönen, reinen“

„an wird er seine Bräut an sein Herz ziehen, wird ihr von den verweinten Augen lassen, wird ihr sagen:“

„Nicht Recht bleiben, Geliebte. Aber Sorge und grüme Du gehörst zu mir — bis zum Tode! Als mein Weib und Deinen Namen angustasten wagen.“

„In erhebenden Bewußtsein, das Rechte zu wollen und ehrenhaft nach jeder Richtung hin zu handeln,“

„sah er auch heute wieder gegen Abend nach dem Palazzo“

„wird schäfte wird er von allen Seiten empfangen.“

„Jolanda schreut vor Hebermut. Überhell perlt ihr Lachen“

parthischer erscheint als das lustige Lachen seiner Braut und die gefühlvolle Art und Weise ihres Ansehs.

Das Abendessen ist vorbei. Die Diener haben schwarzen Kaffee und Zigarren herangereicht und sich lautlos zurückgezogen.

Eine kleine Pause in der Unterhaltung tritt ein.

„Da steht der Marschese Umberto plötzlich auf.“

„Darf ich Sie bitten, lieber Vittorio, für ein paar Minuten mit mir zu kommen?“

Sofort erhebt sich der junge Staatsanwalt und folgt nach einer höflichen Entschuldigung gegen seine Braut und Bernardo dem Marschese Umberto in dessen Arbeitszimmer.

Raum hat sich die Tür hinter den beiden Herren geschlossen, so sinkt der alte Marschese in einen Sessel. Mit einer müden Handbewegung laß er seinen Schwiegersohn ein, ihm gegenüber Platz zu nehmen.

„Meine Tochter hat Ihnen gesagt, lieber Vittorio, daß ich meine Wünsche betreffs der Zeit Ihrer Vereingung geändert habe, nicht wahr?“

„Ja, Herr Marschese.“

„Sie sind hoffentlich damit einverstanden?“

„Gewiß, Herr Marschese. Obgleich —“

Eine abwehrende Bewegung der aristokratisch geformten weißen Hand löst ihn innehalten.

„Ich kann es mir denken, lieber Vittorio, daß Sie sich über meine plötzliche Einkönderung wundern. Aber Sie werden sie natürlich finden, wenn ich Ihnen sage, daß —“

Er stockt.

„Daß?“ wiederholt der junge Mann gespannt.

„Daß ich krank bin — sehr krank,“ fährt der Marschese mit feierlichem Ernst fort. „Schon seit vielen, vielen Jahren quält mich ein Verleiden; aber erst gestern klärte mich mein Hausarzt auf meinen dringenden Wunsch über die Gefahr auf, in der mein Leben beständig schwebt. Die geringste Aufregung, eine unvor-

Deutsches Reich.

Lehmann (nat.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie, die auf dem Parteitag in Jena den Antrag gestellt habe...

Zubeil (Sog.) fährt aus: In den sozialdemokratischen Organisationen werden die jungen Leute zur Bildung erzogen...

Derschner (Reichsp.) sagt, mit seiner Befürwortung der Notwehr habe der Verordner einfach zum Aufruf aufgefordert...

Erzberger (Cent.) fährt kluge Über die verschiedene Wirkung der württembergischen und preussischen Militärverwaltung...

Unterstaatssekretär Zwickler erklärt, der Reichshauptverhandlung dieser Frage wohlwollend gegenüber.

Müller-Weinigen (Freil. Wpt.) hält gegenüber der Erklärung des Kriegsministers seine geistige Behauptung aufrecht.

Kunert (Sog.) bringt nochmals die Humandriefe zur Sprache und fragt: „Was ist denn die Vastung von Staatsrecht anders als Bomb?"

Wizsäcker (nat.) weist den Redner wegen dieser Ausföhrung zur Ordnung.

Am weiteren Verlaufe seiner Ausführungen wirt Kunert dem Kriegsminister vor, bei der Stellung des Gesuchsantrages wider ihn wider besseres Wissen gehandelt zu haben...

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird das Gehalt des Kriegsministers bewilligt und die Resolution Müller-Weinigen angenommen.

Hierauf verlegt sich das Haus. Nächste Sitzung Montag vormittag 11 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 6 Uhr.

Die Marokkokerferenz

Das endgültige Einverständnis über die letzten Punkte des Konferenzprogramms, soweit es von den beteiligten Regierungen und ihren Delegierten abhängt...

Leber die Verhandlungen der Konferenz am vergangenen Samstag legen folgende sich zum Teil wiederholende Meldungen vor:

Das Einberufen wurde am Samstag in allen Punkten in einer langen Unterredung von 11 bis 12 Uhr mittags zwischen dem deutschen Delegierten Grafen Tattenbach und dem französischen Delegierten Revoil vollständig hergestellt.

Welch auf seinen Schwiegerlohn gestützt begibt er sich wieder hinunter nach dem altertümlich ausgestatteten Wohnzimmer. Raum hatten die beiden Herren vorhin den Speisesalon verlassen und Bernardo sah sich allein mit seiner Nichte...

Buntes Feuilleton.

— Rufliche Gerichtsbeamten ereigneten sich bei einer Verhandlung vor der neunten Strafammer des Landgerichts I zu Berlin...

Rückzahlung der Anleihe ersticht. In dem Jollanvischto-fomite erhält die genannte Gruppe dagegen keinen Platz; dasselbe steht nur aus je einem Vertreter des Sultans, des diplomatischen Corps und der Staatsbank zusammen.

Das amtliche Communiquö über die samstägige Plenarsitzung besagt außerdem noch folgendes:

Was die Verteilung der verschiedenen Mächte an dem Kapital der Staatsbank anbelangt, so ist beschlossen worden, daß jede Macht einen Anteil haben soll, und daß außerdem zwei weitere Teile dem an der Anleihe von 1904 beteiligten Konförtium als Entschädigung dafür zuerteilt werden sollen...

Das in allen Fragen erzielte Uebereinkommen wurde in der um sechs Uhr beendeten Plenarsitzung der Konferenz zu Protokoll gegeben. Die Konferenz setzte zur Vorbereitung des Schlußprotokolls einen Ausschuß ein.

Von Pressstimmen über den Abbruch der Konferenzarbeiten liegen u. a. folgende vor:

Der „Temp“ schreibt: „Wir haben immer an die Möglichkeit einer Entente geglaubt. Wir haben Deutschland gestützt, weil es die Herstellung derselben verzögert hat. Heute, wo die Verschärfung erzielt ist, ist sie willkommen und wir erwidern in ihr die erwünschteste Grundlage für ruhige und courtoise Beziehungen.“

vernommen; doch wußte er nicht viel anzugeben, weil seine Frau dem Angeklagten das Zimmer vermielet hatte und besonders ihr gegenüber die betrügerischen Vorspiegelungen gemacht worden waren. Der Jungs meinte öfters: „Das wird wohl Frau Fischer wissen.“

— „Die Geheimnisse der Sauer-Keller“ schreibt ein Mitarbeiter des „Matin“: Franzosen, man betüßigt Euch. Die im Sauer-Keller unter dem Namen eines Bazaros der 15. oder 20. Division ausgestellten Nummern sind nicht mehr echt.

\* Kaiserstaatern, 1. April. Die Reichstaatswahl in Kaiserstaatern, Kirchheimbolanden, hat, wie gemeldet, zu einem Siege des liberalen Kandidaten geführt. Der, so schreibt die „Nat.-lib. Corr.“, in Betracht der besonderen schwierigen örtlichen Verhältnisse, wie sie sich durch den leidigen Sartorius-Prozess gehalten haben, um so höher angezählt werden muß, als die Stichwahl eine Stimmzunahme für den national-liberalen Kandidaten, dagegen eine Abnahme der sozialdemokratischen Stimmen aufweist.

\* Darmstadt, 1. April. (Enttöhlung des Bismarckdenkmals.) Heute Mittag fand die feierliche Enttöhlung des aus freiwilligen Beiträgen errichteten, von den Professoren Habich und Pöcher entworfenen und ausgeführten Bismarck-Denkmal auf dem Ludwigspark statt. Der Enttöhlungsausschuß wohnten der Großherzog und die Großherzogin bei. Der Stadtkommandant Geh. Justizrat Dr. Ojan, der frühere Reichstagsabgeordnete, hielt eine Ansprache, in der er ein Bild der Persönlichkeit und des Lebenswertes des Fürsten Bismarck entwarf, seiner Beziehungen zu Darmstadt, dessen Ehrenbürger Bismarck war, gedenkte und das Denkmal im Namen des Komitees dem Schutze der Stadt übergab.

\* Berlin, 1. April. (Reichstagsdiäten.) Noebb. Abg. Big.“ schreibt: „Wie wir im Anschluß an un Mittelung vom letzten Donnerstag melden können, hat königliche Staatsministerium in einer Sitzung am 21. März der Vorlage des Reichstags wegen Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages seine Zustimmung erteilt.“

(Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.) Amlich wird gemeldet: Auf die Meldung, daß eine Tottentotenkommando am unteren Ham-Revier festgesetzt sei, trat Major v. Horst am 27. März in 2 Kolonnen von Stolzenfeld, Jerusalem und Omdurman in der Bornmarck vorhin an. Das Dranje-Revier zwischen Stolzenfeld und Tobi, sowie das untere Ham-Revier wurden aber bereits vom Feinde gedrängt gefunden. Brennende Feuer und zahlreiche frische Spuren verrieten, daß derselbe kurz vorher durch eine Seitenlinie nach Osten abgezogen war.

Sichte der Museenstellen in Land und müssen erlegt werden. In den Museen des Souveräns gibt es ganze Ladungen, die in Ägypten beschriebener werden. Sie für solchen Erfolg bestimmt und bei ihrer Ankunft in aller Heimlichkeit in Empfang genommen werden. Einer solchen Ankunst habe ich zufällig beigewohnt...

Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg in Wien eingetroffen.  
 — Zur zweiten Lesung des preussischen Wahlreform-Gesetzes bringt die nationalliberale Partei ihren von der Kommission abgelehnten Antrag wieder ins Parlament.  
 — **Wernigerode, 1. April.** Der Kaiser traf gestern Nachmittag hier ein und wurde von dem Fürsten Christian und dem Prinzen Hermann zu Stolberg-Wernigerode empfangen. Heute Vormittag fand in der Schloßkirche Gottesdienst statt, zu dem sich der Kaiser, geleitet vom Fürsten und der Fürstin Stolberg, in feierlichem Zuge unter Vorantritt der hiesigen Hofbeamten, der Äbtissin des Klosters Drübed (Freiin v. Weld), der Ehren dame des Klosters und der Hofherren begaben. Am Portal der Kirche stand die Geistlichkeit zum Empfang bereit. Die Predigt hielt Hofprediger Lau. Nach dem Gottesdienst trat der Kaiser vor, überreichte die Äbtissin den Hirtenstab mit einer Ansprache. Der Kaiser ließ dann die Damen des Stiftes Drübed vorstellen. Mehrere Rosenkranzgebete wurden verlesen.  
 — **Salzwedel, 1. April.** Der diensttuende Kammerherr der Kaiserin, Vizeoberzeremonienmeister und Inhaber des diplomatischen Korps, **Podobinski**, ist in seinem Schlosse Tilsen an den Folgen einer Erkältung gestorben.

### Ausland.

— **Schwiz.** (Die Frühjahrstagung des Nationalrats und Ständerats) wurde geschlossen, nachdem nach der Ratifikation der Vorlage über Abgabe von Wasserfällen ins Ausland mit den vom Ständerat vorgenommenen Änderungen zugestimmt hatte.  
 — **Großbritannien.** (Die Einnahmen) des verminderten Königreichs für das mit dem 31. März 1906 beendete Rechnungsjahr betragen £ 143 977 576, d. i. gegen das Vorjahr mehr £ 141 807 173. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt £ 4 879 290.  
 — (Grenzregulierung zwischen Nordamerika und Kamerun.) Die das „Neuere Bureau“ erfährt, ist in London von englischen und deutschen Kommissaren ein Abkommen ab geschlossen über die Grenzschiedung der Grenzen zwischen dem nördlichen Teil von Nordamerika und Kamerun bis an den Äquator unterzeichnet.  
 — (Das Ministerium von Katal) zog seine Demission zurück. Die auf Veranlassung des englischen Konsulats in aufgeschobene Hinrichtung der zwölf zum Tode verurteilten Eingeborenen findet am Montag statt.  
 — **Norwegen.** (Am Staatsrat) wurden Dr. Sigurd Jöben und Rektor Hork zu norwegischen Mitgliedern, des Saager Schiedsgerichtshofes ernannt.  
 — **Serbien.** Die Lösung der Verschuldungsfrage ist bis auf weiteres vertagt worden, und zwar hauptsächlich wegen des Mangels an positiven Informationen über den Standpunkt, den die englische Regierung gegenwärtig in dieser Frage einnimmt. Das Kabinett Grulich wird erst nach Entscheidung der Bewaffnungs- und der Anleihefrage und nach Abschluß des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn an die endgültige Beilegung der Offiziersfrage herantreten.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. April  
 Aus der Stadtratsitzung  
 vom 29. März 1906.  
 (Mitglied vom Bürgermeisterrat.)

Zum Intendanten des St. Hof- u. Nationaltheaters wird dem einmütigen Vorschlag der Theaterkommission entsprechend einstimmig Herr Dr. Karl Hagemann, Schriftführer und Feuilletonredakteur der Rheinisch-Westfälischen Zeitung in Essen gewählt und der Abschluß eines fähigen Vertrages mit ihm beschlossen.  
 In die gemischte Kommission zur Beratung der Bürgerauschuss-Vorlage betr. Wasser-Versorgung der Stadt Mannheim wurden 11 Mitglieder des Stadtrates gewählt. Herr Bürgermeister Müller wurde der Vorsitz übertragen.  
 Die Stelle des Vorstandes für das am 1. Oktober d. J. ins Leben tretende städtische Untersuchungsamt zur chemischen Untersuchung von Nahrungsmitteln und Genußmitteln wird zur Zeit ausgeschrieben.  
 Die Anstellung eines Revisors für die Armenverwaltung wird genehmigt.  
 Den vereinigten Briefstabenliebhabervereinen der Stadt Mannheim wird für das diesjährige gemeinsame Wettfliegen Preis von 100 M. bewilligt.  
 Für den beim Bau der Leichenhalle entstandenen Mehrbedarf ist nach dem nunmehr rechtskräftigen Urteil gegen den Vernehmer der Maurerarbeit vorliegt, ein Nachtragsschuld zu erwirken und dem Bürgerauschuss bezügliche Vorarbeiten zu erstatten.  
 Der Stadtrat genehmigt eine 10proz. Erhöhung der Lohnpreise für Spengler- und Installationsarbeiten — monom. Arbeitelöhne — mit Wirkung vom 1. April 1906 an. (Schluß folgt.)

haupt nicht gewählt werden können. Am Kaffeetisch wird ein Restaurant errichtet, von dem sich die ganze Ausstellung übersehen läßt. Der Kaffeeplatz soll neben seiner künstlerischen Ausgestaltung auch geschäftlichen Zwecken dienen. Die Alles in der Anlage ist für die Ausstellung bestimmt und das ganze Gelände flüchtig davon für die Anlage von Kunst- und Musikgärten. Nach der Stadtrats- und die Anlage der Ausstellung durch Hosen abgeschlossen. Ein größerer Komplex ist für die Darstellung der Berwendbarkeit der Kuppelungen bestimmt. Hier soll z. B. dem Besucher die Zigarrenfabrikation von der grünen Tabakpflanze bis zum rauchfertigen Zigarettenengel demonstriert werden. Des Weiteren ist die Kollerei, ein Vergnügungsplatz, sowie ein 2000 Quadratmeter großes Gelände für Schnittblumen vorgegeben. Neben der Dauerausstellung werden verschiedene Sonder- und Spezialausstellungen abgehalten. So wird mit der allgemeinen großen Eröffnungsausstellung aller Arten blühender und nichtblühender Pflanzen eine Sonderausstellung für süddeutsche Handelsgärtner verbunden sein. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß die Ausstellung gut ausfallen möge. An die Verammlung schloß sich ein Rundgang durch den Rosengarten sowie durch das Ausstellungsgelände unter Führung des Herrn Bürgermeisters Ritter, sowie des Gartenbauingenieurs Peertl.

— **Ernannt** wurde der praktische Arzt Hofrat Dr. Alfons Bender in Karlsruhe zum Geheimen Hofrat, Bobart Dr. Josef Schwoerer in Badenweiler zum Hofrat, Reditor Hermann Zeit unter Verleihung des Titels Rechnungsrat zum Kaiser bei der Eisenbahndirektion, die Betriebssekretäre Wilhelm Köstlin, Karl August Weiss und Heinrich Reber in Karlsruhe zu Revisoren, Stationsbeamter Hermann Brünner in Mannheim zum Stationskontrollleur und Betriebssekretär Heinrich Geiger in Offenburg zum Stationskontrollleur unter Instellung an das Stationsamt Offenburg.

Der 1. April ließ sich, soweit das Wetter in Betracht kam, besser an, als man erwartete hatte. Wohl wehte noch ein ziemlich eifriges Lüftchen, aber dafür entschädigte Frau Sonne in vollem Maße. Nachmittags herrschte überm Redar, also die Große Karnevalsgesellschaft Redarvorstand den üblichen Sommerfestzug veranstaltete, fröhliches Leben und Treiben. Lustig die bunten Sommerfesten (Schwingen und Frühlingslieder Singen, durchgehender Leitung des Efferrats der Karnevalsgesellschaft wieder hundert von Kindern vom Garten des Schlossens aus die Straßen der Vorstadt. Mehrere Musikgruppen sorgten für die Begleitung zu den Festen. Den Zug eröffnete hoch zu Ross der Fahnen-träger der Karnevalsgesellschaft. Auch der Lindenhof hatte zum ersten Mal seinen Sommerfestzug. Er wurde dort von der in der letzten Jahreshälfte gegründeten Karnevalsgesellschaft „Stoßen der Karren“ veranstaltet und verlief unter Teilnahme von mehreren hundert Kindern ebenfalls in der schönsten Weise. Die überm Redar, so fehlte auch hier die Musik und die symbolische Darstellung von Sommer und Winter durch Straß- und Reispuppen, durch riesige Rechen gekrönt, nicht. „Sätlich, sätlich, sätlich, der Sommerzug ist da!“, so erklang es auch hier jubelnd aus jugendfrischen Kehlen. Sehr erfreut über das verhältnismäßig schöne Wetter mögen auch die vielen Konfirmanden gewesen sein, die vormittags in Begleitung ihrer Angehörigen zum Gotteshaus pilgerten. Möge der heitere Himmel von guter Vorbedeutung für ihren künftigen Lebensweg sein. Mit Genugtuung, gemischt mit etwas Schadenfreude, sei schließlich noch konstatiert, daß trotz der Verhinderung der Mannheimer doch mancher und mancher auf unsere Aprilscherze hereingefallen ist. Ein besonders zahlreiches Publikum hatte sich um 11 Uhr am Kaffeetisch eingefunden, um den feierlichen Moment des ersten Spontantisches zum Ausstellungsgelände nicht zu verpassen. Abends fanden wieder die Stätten, an denen man sich einige Stunden über die Mühen des Lebens hinwegtäuscht, guten Zuspruch. Das Kaffeehaus im Rosengarten war ausverkauft und auch die Premieren der Varietés fanden dort sehr gut besetzten Hause statt.

— **Mannheimer Altersverein.** Leider ist bis jetzt der Leiter des Eintrachtvereins, durch den in der Nacht vom 4. auf 5. Februar d. J. der hiesige Altersverein der wertvollsten Stätte seiner badisch-pfälzischen Wägen zusammengebracht worden ist, nicht ermittelt worden. Es wäre dringend erwünscht, daß alle Spuren, welche besonders bei einem eventuell verübten Diebstahl der Wägen zur Entdeckung des Diebes führen könnten, unverzüglich zur Kenntnis der Kriminalpolizei gebracht würden. Ein Verzeichnis der gestohlenen Wägen ist von der Kriminalpolizei im Druck vervielfältigt worden; die wertvollsten Stücke sind diesem Verzeichnis in Abbildungen beigegeben. Wir bitten, daß eine Belohnung bis zu M. 1000 ausgesetzt ist für denjenigen, der den Täter ermittelt und die Wiedergewinnung der gestohlenen Wägen oder eines Teiles derselben bewirkt.

#### Vollzeiterbericht vom 2. April.

— **Schiffsunfall.** Am 31. v. Mts. blieb das der holländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörige beladene Dampfschiff „Rotterdam“ beim Passieren der Rheinbrücke an der Fundamenten eines Pfeilers mit dem Steiner hängen und konnte nur mit Hilfe des Dampfers „Adonia“ der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft wieder flott gemacht werden. Der entstandene Schaden ist erheblich.

— **Eine Explosion** entstand gestern mittig bei der Vornahme von Experimenten in einem Schuppen der Dachpappefabrik Reich, Weidhildertweg 5 hier, wodurch ein Schaden von 300 Mark verursacht wurde. Ein Arbeiter aus Seelheim, der bei der Vornahme der Experimente zugegen war, erlitt leichte Brandwunden im Gesicht und Händen. (Schluß folgt.)

— **Bruchfall.** 31. März. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr fuhr ein Gewagen von Oßhaldt hierher, hinter ihm ein Automobil, gehörig dem Kutschenfabrikanten Wappes in Heilsberg, gefahren. Die Pferde des Wagens wurden schon und rissen die Straße hinunter; der auf dem Wagen sitzende 28 Jahre alte Reiter Kallbach wurde herabgeschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er heute früh starb.

#### Platz, Hellen und Umgebung.

— **Worms, 31. März.** Bei ihrem vor Freitag nachmittag der Schauplatz einer aufregenden Szene. Hunderte von Personen standen nachmittags in der Schwannstraße vor dem Wohnhause des Landwirts Jakob Reichert, nachdem jämmerlich-Weberufe und Revolvergeschosse vernommen worden waren. Der 35 Jahre alte ledige Jakob Reichert lebte mit seinen Eltern seit einiger Zeit in Hoffigkeit, weil er sich, wie er äußerte, finanziell zurückgesetzt glaubte. Auch gestern Vormittag entspann sich wieder in der Familie ein Streit und bald darauf sah man den jungen Reichert per Rod nach Oßhaldt und wieder zurückfahren. Der Vater, der 68 Jahre alte Jakob Reichert, kam mittags 1/2 Uhr von einer Verabredung zurück und begab sich in den oberen Stock, um seine Kleider zu wechseln. Der Sohn gab dort einen Revolver auf den Vater ab, der blutüberströmt zusammenstürzte. Auf den Schwager (der Mann seiner Schwester) den 36 Jahre alten Jakob Hamm setzte

der Revolverheld dann an, 3 Kugeln trafen ihn und auch er stürzte zusammen. Damit gab sich aber der Wüterich noch nicht zufrieden. Er zielte nach seiner Schwester (Frau des gewesenen Jakob Hamm), aber glücklicherweise ging der Schuß fehl, denn die Dienstmagd hatte ihre Herrin noch rechtzeitig nach der Seite gerufen. Dr. Hiesige Arzt Dr. Schmid war anwesend und schon um 1/2 Uhr kam Gendarm Fischer aus Oßhaldt. Jetzt wurde die Situation noch aufregender und gefährlicher. Der Revolverheld hatte sich in dem oberen Stock aufgehakt, dort eingeschlossen und bedrohte jeden, der sich ihm nähern wollte, mit Löffelstichen. Gendarm Fischer ging dann mit einem geladenen Revolver in der Hand in das gegenüberliegende Haus des Metzgermeisters Loß, zielte von dort aus (im oberen Stock) nach dem Uebeltäter, während der Polizeidiener und einige beherzte Männer eine Feuerwehrlinien herbeigeholt und mit dieser das Fenster eingeschlagen hatten. Nach etwa 1/2 Stunde war man Herr über ihn, der Gendarm festsetzte ihn und führte ihn nach Oßhaldt. Bei seiner Festnahme stöhnte er: „Hätte ich nur noch einmal meinen Revolver!“ Der Vater liegt in den letzten Tagen; die Nieren sind durchgeschossen. Der Schwager bekam 3 Schüsse in Hals und Brust; auch er liegt lt. „Worms. Btg.“ schwer verletzt darnieder.

### Sport.

— **Mannheimer Pferderennen.** Eine Expedition nach Mannheim im planen, wie der „Deutsche Sport“ meldet, die Stelle des Comte de Cherbise und des Mons. Bara, der erstere mit Grull und Kruger, der letztere mit Dancing Girl und Royal Anjou. Die Pferde haben beim Rennungsflug mehrfache Engagements erhalten.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.**  
 — **Uda.**  
 Verbl's „Uda“ erzielte gestern Abend bei nahezu ausverkauftem Hause einen lebhaften Erfolg. Dieses durchaus wahr, in allen Teilen dramatisch empfundene Bühnenwerk des italienischen Altmeisters erscheint verhältnismäßig selten auf unserer Spielbühne. Die geistige Aufführung war die erste dieser Saison. Und doch haben wir gerade für „Uda“ eine geradezu vorzügliche Besetzung. Bevor ich jedoch auf die Einzelleistungen eingehe, möchte ich eine Antonisens in den Rollen der Darsteller, die mir gestern auffiel, nicht unerwähnt lassen. Da gab es Ägyptier und Äthiopier, die, obwohl in nahem Verwandtschaftsverhältnis stehend, dennoch in der Hautfarbe unter sich ganz verschieden waren. Sogar einen Äthiopier mit schwarzem Gesicht, aber rüchlichbraunen Armen konnte man sehen. Wenn auch derartige Ungenauigkeiten an und für sich betrachtet ziemlich harmlos sind, so verstoßen sie doch gegen die Stilleinheitspflicht und Stilleinheit, und verlohnt es sich schon aus diesem Grunde, daß der Regisseur bei einer Wiederholung der Oper diesen Dingen seine erhöhte Aufmerksamkeit schenkt.

Die beiden weiblichen Hauptrollen haben seit Jahren Fräulein Brandes und Fräulein Köster inne. Fräulein Brandes, die erst am vorigen Sonntag die „Hölle“, am Mittwoch die „Senta“, außerdem eine schwierige Partie im Madamelienserte lang, hat eine anstrengende Wochenleistung hinter sich. Dies erklärt die stimmliche Ermüdung, die sich gestern dann und wann, am meisten in den Höhepunkten des dritten Aktes geltend machte. Im übrigen war ihre Erfassung und Vertöpfung der unglücklichen Äthiopischen Skavin eine durchaus hochstehende künstlerische Leistung. Rastend wachte sie den Seelenkampf zwischen Liebe und Pflicht darzustellen. Ebenso vorzüglich war Fräulein Köster als „Amneris“. Ihr Gesang war innig befeuert, ihr Spiel von edler Leidenschaft durchglüht, stets gewollt durchdringt und durch die Wahrheit des Empfindens von eindringlicher Wirkung. Die Szene im vierten Akte, in welchem sie die leidenschaftlich liebende, aber dennoch ungeliebte Königsstochter aufs wirksamste zu verführen verstand, war der Höhepunkt ihrer Leistung. Herr Carlén brachte die dramatischen, wie lyrischen Stellen seiner Partie zu gleich guter Wirkung. Die Rolle des Äthiopierfürsten lang ebenfalls Herr Fajil und erzielte durch eine temperamentvolle Darstellung und eine verständliche Deklamation. Dagegen erlitten seine Rolle nicht glücklich gewählt, und die hohen Töne sind und bleiben einmal seine schwache Seite. Der König der Ägypter hatte bei Herrn Jentens schönem Organ wieder die entsprechende Vertretung gefunden. Herr Marx sang den Oberpriester Ramphis sehr anerkanntswert. Die kleinere Partie der Priesterin vertrat diesmal Fräulein Wagner recht beifalls-würdig, und in der Rolle des Voten bewährte sich wiederum Herr Sieder. Die Chöre gingen gut und die Ensemble, namentlich das Schlußensemble des 3. Aktes, waren von bester Wirkung. Das Orchester, einschließlich der Bühnenmusik, hielt sich unter Herrn Hildebrands Leitung ausgezeichnet. Nur hätten die Peggelungen einige Male noch etwas abgedämpft werden können, wie beispielsweise in dem Duett des Rhodanes und der Uda im 3. Aufzuge. Die szenische und dekorative Ausstattung der Oper verdient alle Anerkennung. Die Gruppierungen und Aufstänge zeugten von der verständigen Regie des Herrn Gebraich. Der Beifall des Sonntagspublikums war ein außerordentlich lebhafter.

#### Neues Theater im Rosengarten.

Zum ersten Male:  
 Lustige Ehemänner.

Unter den Schauspielnovitäten, die uns die laufende Spielzeit bisher auf der Rosengartenbühne besichert hat, fanden sich eigentlich nur zwei, die es der Mühe wert war, einzustudieren. Die eine dieser Novitäten betitelte sich „Die Rotbrüder“, die andere haben wir gestern erlebt. „Lustige Ehemänner“ so ist der neue Schwanz von Antony Mars und Albert Barré benannt und damit schon ein Teil seines Inhalts verraten; denn natürlich, möchte man beinahe sagen, handelt es sich um ein Ehebruchstück. Zwei Ehemänner betragen ihre Frauen oder — haben vielmehr den besten Willen, sie zu betrügen, — worauf sich ihre besseren Hälften scheinbar auf gleiche Weise reuigieren. Dazu kommen noch ein Major, der eine Cocotte ausbittelt und sich mit ihr, Sektflaschen und Rubelchen einlogiert, ferner ein frischvermähltes Ehepaar, das sich soden in sein junges Heim zurückgezogen hat und sich weder durch nächtliches Klavier spielen noch durch Revolvergeschosse im Treppenhause stören läßt. Ein junger Laugenschis, der allen Untertönen, verheirateten und nichtverheirateten nachläßt, eine Schwiegermutter, die „bis zuletzt“ bei ihrer jungverheirateten Tochter bleiben will, sowie eine Portiersfrau, die alle Verhältnisse ihrer Mieter kennt und die Sittlichkeit wahr, ein verliebtes Stubenmädchen nebst Freund und noch andere mehr oder minder liebevolle Elemente geben sich ein Stelldichein, in dem Bestreben, jeder an seinem Teil so lustig zu sein, wie die „Lustigen Ehemänner“. Wie sich dieses Knäuel alles ineinander fügt, würde zu weit führen, ausführlich zu erzählen; man lese sich den Mars-Barré'schen Schwanz selbst an und man wird sich amüsieren.

**JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG**  
**MANNHEIM 1907**  
 INTERNATIONAL KUNST-UND GROSSE GARTENBAU AUSSTELLUNG

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung des hiesigen Handels-Gärtner-Badens, welche gestern Vormittag in der Versammlungshalle des Rosengartens stattfand, wurde Herr Bürgermeister, Ritter einen eingehenden Bericht über den gegenwärtigen Stand der Ausstellungsarbeiten. Den Beschlüssen des Ausschussesleiters ist zu entnehmen, daß die Ausstellungen der Gärtner in weitgehendem Maße vorangetragen wurde. Der Hauptzweck der Ausstellung soll sein, den Anwohnern vor dem Wasserturm ein Bild der hiesigen Gärten (Strandbühnen) vorzuführen und zu erreichen, daß auch die Bahn und sehr bequem zu finden und zu erreichen ist.



# Grosser Reklame-Verkauf

unsere

## Emaile-, Glas- und Porzellan-Abteilung

Nur Montag - Dienstag - Mittwoch



Keine Ausschussware

- Emaile-Speiseteller **10** Pfg. Stück
- Emaile-Schöpf- u. Schaumlöffel **16** Pfg. Stück
- Emaile-Omlattepfannen **22** Pfg. Stück
- Emaile-Milchtöpfe mit Ausguss **22** Pfg. Stück
- Emaile-Schüsseln **26** Pfg. Stück
- Emaile-Salz- u. Mehl-Masten **39** Pfg. Stück
- Emaile-Salatseier **45** Pfg. Stück
- Emaile-Kochtopf mit Deckel **55** Pfg. Stück
- Emaile-Teigschüsseln **55** Pfg. Stück
- Emaile-Bundform **95** Pfg. Stück

Obige Artikel sind in grau, weiss, hellblau am Lager.

- Garderobeleisten mit drei Marken poliert **25** Pfg. Stück
- Handtuchhalter für Zimmer, poliert **25** Pfg. Stück
- Klosetpapierhalter **22** Pfg. Stück
- Konsole braun poliert **20** Pfg. Stück
- Schirmständer poliert **1 45** M. Stück
- Parquettschrubber **3 95** M. **3 25** M. Stück
- Klosetbürsten **28** Pfg. Stück
- Scheuerbürsten 4 reihig **12** Pfg. Stück
- Staubbesen rein Borsten **65** Pfg. Stück
- Schrubber 5 reihig Fiber **25** Pfg. Stück

Montag • Dienstag • Mittwoch

**5%** Extra-Rabatt auf Panzer-Emaile

Seltener Gelegenheitskauf

### ca. 4000 Stück Cristall-Gläser

für Wein, Likör u. Sekt

Sortiment I	Sortiment II	Sortiment III
<b>10</b> Pfg.	<b>18</b> Pfg.	<b>25</b> Pfg.

- Porzellan-Tassen zum Aussuchen **5** Pfg. Stück
- Porzellan-Teller tief und flach **12** Pfg. Stück
- Porzellan-Dessertteller **8** Pfg. Stück
- Porzellan-Kaffeekannen verschied. Grösse **25** Pfg. Stück
- Porzellan-Terrinen gross **28** Pfg. Stück

# Herm. Schmoller & Co



**Geldverkehr**  
50000 M. auf gute u. Popul. ...

**Mietgesuche.**  
Auf 1. Juli oder früher ...

**Zimmer-Bohnung**  
beim Friedrichstr. 40/42 ...

**Zimmer-Gesuch.**  
Suche ein Zimmer ...

**Zur Miete**  
Ein 3 Zimmer Haus ...

**Verkauf.**  
Wegen Umzug ...

**Gebr. S. Böhren u. Wannen**  
billig abgegeben bei ...

6 Hochregale 2 und 3 Hh.  
Lafschendivane, 10 elegante ...

**Ferner:**  
1 Schlafzimmer,  
eine Kücheneinrichtung ...

**D 1,1 D 1,1**

Eine grosse Partie italienische

## Blut-

### Messina-Orangen

Verkauf in jeder gewünschten Quantität zum billigsten Tagespreis

**Hente wieder frisch eintreffend!**

**D 1,1** verlängerte Kunststrasse **D 1,1**

**Plauino**  
vorzügliches Instrument ...

**Zu verkaufen.**  
Grosser Tisch ...

**Trink-Glas**  
...

**Stellen finden.**  
Ein mittlerer Gesangb. ...

**Dirigenten**  
Off. mit Gehaltsansprüchen ...

**Schneider**  
2 gute Modarbeiter erhalten ...

**Tüchtige Eisen-Schiffbauer und Rieter**  
...

**Union, Schiffswerit, Dortmund.**

**Ladnerin**  
aus der ...

**Fräulein,**  
die in ...

**Nöchin**  
für bürgerliche Küche ...

**Knaben-Waisenhaus**  
Weipolitz ...

**Ordel. Kaufmädchen**  
...

**Laufmädchen**  
per sofort gesucht ...

**Monatsfrau**  
...

**Rindche Monatsfrau**  
...

# Grosser Massen-Verkauf

zu enorm billigen Preisen!

Beginn  
heute Nachmittag  
3 Uhr.

Die Preise gelten  
nur so lange der  
Vorrat reicht.

**Emaillie-Waren** mit kleinen Fehlern zum Ausschauen in der I. Etage.

In den letzten Tagen sind wieder grosse Sendungen eingetroffen, unter anderem

## Löwen-Emaillie mit der „U“ Marke

Ein Posten	Emailliebecher	von 5 Pfg. an
Ein Posten	Emaillietassen	von 5 Pfg. an
Ein Posten	Emaillieteller	10 u. 8 Pfg.
Ein Posten	Untertassen	4, 2 Pfg.
Ein Posten	tiefe Schüsseln	von 4 Pfg. an
Ein Posten	grosse Schöpflöffel	10 Pfg.
Ein Posten	Nachttöpfe	von 25 Pfg. an

Ein Posten	Wasserbecher	von 15 Pfg. an
Ein Posten	Lavoirkrüge	von 30 Pfg. an
Ein Posten	Rahmjesser	10 Pfg.
Ein Posten	Waschschüsseln	rund 35 cm 30 Pfg.
		30 cm 35 Pfg.
		32 cm 40 Pfg.
		34 cm 45 Pfg.

Ein Posten	Handleuchter	15 Pfg.
Ein Posten	Seifennäpfe zum Hängen	15 Pfg.
Ein Posten	Teekannen	von 20 Pfg. an
Ein Posten	Kaffeekannen	Serie I 25 Pfg.
		Serie II 35 Pfg.
		Serie III 45 Pfg.
		Serie IV 55 Pfg.

Ein Posten	Suppenschüsseln mit Deckel	von 40 Pfg. an
Ein Posten	Wasserkessel	von 30 Pfg. an
Ein Posten	Zuckerboxen mit Deckel	15 Pfg.
Grosse Posten	Kochtöpfe, Ringtöpfe, Milchtöpfe, Fischtöpfe, Kasserolen, Nudelpfannen etc.	enorm billig.

Grosser Gelegenheitskauf für  
Wirte, Restaurateure und Private:  
Ca. 10,000 Speiseteller  
echt Porzellan, alle Façon tief **15** Pfg., flach **12** Pfg.  
Ca. 10,000 Kaffeetassen  
echt Porzellan, alle Façon 10, 8, **7** Pfg.

Grosses Lager in **Panzer-Emaillie** aussergewöhnlich billig!

Neu aufgenommen:

**Irdenes Geschirr**  
wie: Blumentöpfe, Schüsseln, Milchtöpfe, Kochtöpfe, Kaffeetöpfe etc. etc.  
zu fabelhaft billigen Preisen.

Waschbretter	48 Pfg.
Aermelbretter, bezogen	55 Pfg.
Bügelbretter, bezogen	1,85 Mk.
Kleiderbügel	3 Pfg.
Schneidbretter	9 Pfg.
Kartoffelstösser	19 Pfg.

Essig- u. Oelkrüge	12 Pfg.
Lavoirkrüge	30 Pfg.
Sauciers echt Porzellan	39 Pfg.
Eierbecher	2 Pfg.

Glasteller	4 Pfg.
Weingläser mit Fuss	8 Pfg.
Obstschalen grün	25 Pfg.
Salz- u. Pfeffermenagen	3 Pfg.

Wetzsteine	3 Pfg.
Putztücher	12 Pfg.
Reibeisen	9 Pfg.
Marktkörbe, offen	48 Pfg.

**Waschgarnituren**  
Ueberraschend grosse Auswahl Enorm billige Preise!

Sparkernseife	4 Stück 22 Pfg.
Klosetpapier	Roller 9 Pfg.

3 Glühstrümpfe	
3 Zylinder	
komplet	45 Pfg.

60 Waschklammern	
1 Waschseil	
komplet	25 Pfg.

3 Esslöffel	
3 Kaffeelöffel	
komplet	25 Pfg.

1 Wichskasten	
1 Wichsbürste	
1 Auftragbürste	
komplet	45 Pfg.

Breitestrasse **H. Beer** Breitestrasse  
S 1, 8 S 1, 8

**Saalbau Mannheim**  
Heute Montag, abends 8 Uhr 63525  
**Grosse Variété-Vorstellung.**  
Neues Programm.  
Nur noch 6 Tage  
**Borris Lensky**  
Violin-Virtuose  
Georg Galler, der starke Pianier, Paul Becker, Humorist, 3 Cronays, Jongleur, R. Biberli, Gasparanfänger, Nyrot-Tuppe, Akrobatische Neuheit, Felix Bruner, Gecliff  
— und das übrige glänzende Programm. —  
Vorverkaufskarten gültig.  
In der Karwoche finden keine Variété-Vorstellungen statt.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich Schwetzingenstrasse No. 12, Ecke Tattersallstrasse mit heutigem Tage eine  
**Metzgerei**  
verbunden mit Herstellung feiner Fleisch- u. Wurstwaren eröffnet habe und nur Ia. Qualitäten führe.  
Halte mich angelegentlich empfohlen  
**Leopold Maier**  
Schwetzingenstrasse 12  
Telefon 3663. Ecke Tattersallstrasse. 63524

**Ich wohne jetzt C 1, 13**  
Dr. Eckardt, Telefon 2352.  
**Magazin**  
neuerbaut, in guter Stadtlage, 4stüdig mit Souterrain, ca. 3500 qm Bodenfläche, Aufzug d. Motor, elektr. Lichtanlage, besonders hell, luftig und geräumig preisw. zu verkaufen durch  
63-04  
Gebrüder Simon, 0 7 Nr. 7. Tel. 1252.

**Ankauf.**  
**Automobil**  
Sehr zweifig 1,200 gebraucht, aber gut funktionierend, wird zu kaufen gesucht.  
Angebot mit Preisangabe u. A. S. No. 34005 u. h. Str. 5 St.  
**Einstampfpapier,**  
alte Säher, 1000 St. unter Garantie des Herst. preisw. in alte Glas, Kupfer, Metall, Zink, Zinn, Blei etc. samt in höchsten Preisen. 30473  
W. H. Kuhn,  
Bureau, Q 5, 14. Teleph. 3308

Warenhaus  
**KANDER**  
 G. m. b. H. T 1, 1 6-392  
 Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Wir kaufen die grossen Restbestände eines durch Grossfeuer zerstörten  
**Glas- und Porzellan-Engros-lagers**  
 und bringen solche mit anderen Waren zu sensationell billigen Preisen.  
 Selten günstige Kaufgelegenheit für Restaurateure.

# Wirtschafts-Artikel aus einem Brandlager

und andere besonders preiswerte Artikel.

- |   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| ca. 1000<br><b>Weingläser 6</b> Pfg.<br>Schalform und konisch glatt Stück | ca. 1000<br><b>Weingläser 8</b> Pfg.<br>1/2 Rippen oder Ballonform teilweise Kronenglas Stück | ca. 500<br><b>Weingläser 15</b> Pfg.<br>Mathildeform Stück | ca. 500<br><b>Weinbecher 12</b> Pfg.<br>1/4 Liter gepreast Stück |
|---|---|--|--|

Sensationell billig Eine grosse Partie **Krystall-Weingläser** in drei verschiedenen Façons zum Aussuchen **18** Pfg. Stück

- |   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| ca. 500<br><b>Henkelgläser 18</b> Pfg.<br>1/10 Ltr. gealcht Stück | ca. 700<br><b>Ecken-Kanetten 12</b> Pfg.<br>1/10 Ltr. gealcht Stück | ca. 500<br><b>Kaiserbecher 15</b> Pfg.<br>mit Goldrand 1/10 Ltr. gealcht Stück | ca. 400<br><b>Kleeblatt- oder Kugelseidel 20</b> Pfg.<br>teilweise Kronenglas, 1/10 Ltr. gealcht, St. |
|---|---|--|---|

Besondere Gelegenheit für Restaurateure. ca. **5000** Stück **Stangengläser** 1/10 Ltr. gealcht Stück **10** Pfg. 100 Stück Mk. 9.50

- |  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| ca. 200<br><b>Kaiserbecher 16</b> Pfg.<br>glatt, 1/10 Ltr. gealcht Stück | ca. 500<br><b>Honkel-Seidel 15</b> Pfg.<br>1/10 Ltr. gealcht Stück | ca. 300<br><b>Henkel-Gläser 30</b> Pfg.<br>1 Ltr. gealcht Stück | ca. 400<br><b>Kinder-Henkel-Gläser 6</b> Pfg.<br>Stück |
|--|--|---|--|

Ca. **500** Dutzend **Cylinder** 6" 8" und 10" Stern, Einheitspreis Dutzend **20** Pfg. 14" Dutzend **30** Pfg.

- |  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| Echt Porzellan<br><b>Bouillon-Tassen 18</b> Pfg.<br>dick mit Unterteller Stück | Echt Porzellan<br><b>Speise-Teller 10</b> Pfg.<br>zum Aussuchen Stück | Echt Porzellan<br><b>Grosse Salatschüsseln 35</b> Pfg.<br>dick oder gerippt zum Aussuchen Stück | Echt Porzellan<br><b>Bier-Untersätze 6</b> Pfg.<br>Stück |
|--|---|---|--|

Eine Partie **Email-Kochtöpfe** mit Deckel, grau, neublau  
 14 cm Stück **48** Pfg. 16 cm **65** Pfg. 18 cm **78** Pfg. 20 cm **88** Pfg.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| Eine Partie<br><b>Gemüsetonnen 24</b> Pfg.<br>keinen Anschluss, Stück | Eine Partie<br><b>Echt Porzellan Kaffee-Service 1.45</b><br>freilieg, fein dekoriert, Stück | Eine Partie<br><b>Fleischplatten 33</b> Pfg.<br>zum aussuchen, Stück |
|---|---|--|

Ausser den angeführten Artikeln sind viele andere enorm billig ausgelegt.

Ein Teil der zum Verkauf kommenden Artikel ist in einem unserer Schaufenster ausgestellt.

**Mannheim**  
 Planken P 8, 14, II  
**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Aannahme, alle Zeitung, d. In- u. Auslandes  
 Ein gebildet  
**Rhoderei- und Speditions-Geschäft**  
 in Mannheim  
**Expedienten**  
 gesucht mit der allgemeinen Buchführung und besonders mit den Handelsrechnungen vertraut ist, zum baldigen Eintritt zu begünstigen. Offerten mit Gehaltsansprüchen an: U 879 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Schwetzingen.**  
 Berühmt. Schlossgarten.  
 Deutsch-Besitz  
 Höhere Schulen, Praktische Lehranstalt, Mannheim 13 Min., Heidelberg 24 Min., Speyer 34 Min., Karlsruhe 37 Min.  
**Villa feil.**  
 Eine der schönsten Villen am Rheine mit ca. 1 Morgen grossen Park- u. Kuppelgarten (reiner Garten), 9 Zimmer, 2 Dielen, Glas-Veranda, Balkon, Badezimmer, Küche, 3 große Keller u. Contenance Räume (Waldküche), Gas- u. Wasserleitung, Gefälle, Nähe etc. Preis 25,500 Mk.  
 —Schnelle Realisationsbedingungen. Anfragen an: T. 878 P. M. Heiderich Rudolf Mosse, Mannheim. 4949

**Laden gesucht.**  
 Eine grosse deutsche Kakao- und Schokoladen-Fabrik sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate für bald, evtl. später, einen schönen hellen Laden, etwa 4 m breit u. 6 bis 8 m tief, mit Nebenräumen nur in der besten Geschäftslage an der Hauptverkehrsader in **Mannheim.**  
 Offert. mit kasserster Preisangabe u. möglichst genauen Skizzen beförd. Rudolf Mosse, Berlin, S. W., u. Chiffre H. Z. 4078. 4555

**Verlobungs-Anzeigen**  
 liefert schnell und billig  
**Dr. E. Saas** Buchdruckerei G. m. b. H.

**Zahnleidende**  
 finden bei besonderer reichhaltiger Behandlung alle Zahnleiden, Gebisse in Kautschuk u. Metall, Kronen in Gold, Platin, Nickel u. c. unter Garantie für jegliche Arbeit. Garantie u. Mitglieder von Krankenkassen erhalten bedeutende Preisermässigung.  
**J. B. Schermann, Dentist**  
 Nr. 1, 10, neben dem Kasino.  
 In Apfelwein  
 verleiht von 50 Pfg. an die Gegend. Preis 1.00 Mk. u. c. 2.00 Mk., 3.00 Mk., 4.00 Mk., 5.00 Mk., 6.00 Mk., 7.00 Mk., 8.00 Mk., 9.00 Mk., 10.00 Mk. u. c. 12.00 Mk. u. c. 15.00 Mk. u. c. 20.00 Mk. u. c. 25.00 Mk. u. c. 30.00 Mk. u. c. 40.00 Mk. u. c. 50.00 Mk. u. c. 60.00 Mk. u. c. 70.00 Mk. u. c. 80.00 Mk. u. c. 90.00 Mk. u. c. 100.00 Mk. u. c. 120.00 Mk. u. c. 150.00 Mk. u. c. 200.00 Mk. u. c. 250.00 Mk. u. c. 300.00 Mk. u. c. 400.00 Mk. u. c. 500.00 Mk. u. c. 600.00 Mk. u. c. 700.00 Mk. u. c. 800.00 Mk. u. c. 900.00 Mk. u. c. 1000.00 Mk. u. c. 1200.00 Mk. u. c. 1500.00 Mk. u. c. 2000.00 Mk. u. c. 2500.00 Mk. u. c. 3000.00 Mk. u. c. 4000.00 Mk. u. c. 5000.00 Mk. u. c. 6000.00 Mk. u. c. 7000.00 Mk. u. c. 8000.00 Mk. u. c. 9000.00 Mk. u. c. 10000.00 Mk. u. c. 12000.00 Mk. u. c. 15000.00 Mk. u. c. 20000.00 Mk. u. c. 25000.00 Mk. u. c. 30000.00 Mk. u. c. 40000.00 Mk. u. c. 50000.00 Mk. u. c. 60000.00 Mk. u. c. 70000.00 Mk. u. c. 80000.00 Mk. u. c. 90000.00 Mk. u. c. 100000.00 Mk. u. c. 120000.00 Mk. u. c. 150000.00 Mk. u. c. 200000.00 Mk. u. c. 250000.00 Mk. u. c. 300000.00 Mk. u. c. 400000.00 Mk. u. c. 500000.00 Mk. u. c. 600000.00 Mk. u. c. 700000.00 Mk. u. c. 800000.00 Mk. u. c. 900000.00 Mk. u. c. 1000000.00 Mk. u. c. 1200000.00 Mk. u. c. 1500000.00 Mk. u. c. 2000000.00 Mk. u. c. 2500000.00 Mk. u. c. 3000000.00 Mk. u. c. 4000000.00 Mk. u. c. 5000000.00 Mk. u. c. 6000000.00 Mk. u. c. 7000000.00 Mk. u. c. 8000000.00 Mk. u. c. 9000000.00 Mk. u. c. 10000000.00 Mk. u. c. 12000000.00 Mk. u. c. 15000000.00 Mk. u. c. 20000000.00 Mk. u. c. 25000000.00 Mk. u. c. 30000000.00 Mk. u. c. 40000000.00 Mk. u. c. 50000000.00 Mk. u. c. 60000000.00 Mk. u. c. 70000000.00 Mk. u. c. 80000000.00 Mk. u. c. 90000000.00 Mk. u. c. 100000000.00 Mk. u. c. 120000000.00 Mk. u. c. 150000000.00 Mk. u. c. 200000000.00 Mk. u. c. 250000000.00 Mk. u. c. 300000000.00 Mk. u. c. 400000000.00 Mk. u. c. 500000000.00 Mk. u. c. 600000000.00 Mk. u. c. 700000000.00 Mk. u. c. 800000000.00 Mk. u. c. 900000000.00 Mk. u. c. 1000000000.00 Mk. u. c. 1200000000.00 Mk. u. c. 1500000000.00 Mk. u. c. 2000000000.00 Mk. u. c. 2500000000.00 Mk. u. c. 3000000000.00 Mk. u. c. 4000000000.00 Mk. u. c. 5000000000.00 Mk. u. c. 6000000000.00 Mk. u. c. 7000000000.00 Mk. u. c. 8000000000.00 Mk. u. c. 9000000000.00 Mk. u. c. 10000000000.00 Mk. u. c. 12000000000.00 Mk. u. c. 15000000000.00 Mk. u. c. 20000000000.00 Mk. u. c. 25000000000.00 Mk. u. c. 30000000000.00 Mk. u. c. 40000000000.00 Mk. u. c. 50000000000.00 Mk. u. c. 60000000000.00 Mk. u. c. 70000000000.00 Mk. u. c. 80000000000.00 Mk. u. c. 90000000000.00 Mk. u. c. 100000000000.00 Mk. u. c. 120000000000.00 Mk. u. c. 150000000000.00 Mk. u. c. 200000000000.00 Mk. u. c. 250000000000.00 Mk. u. c. 300000000000.00 Mk. u. c. 400000000000.00 Mk. u. c. 500000000000.00 Mk. u. c. 600000000000.00 Mk. u. c. 700000000000.00 Mk. u. c. 800000000000.00 Mk. u. c. 900000000000.00 Mk. u. c. 1000000000000.00 Mk. u. c. 1200000000000.00 Mk. u. c. 1500000000000.00 Mk. u. c. 2000000000000.00 Mk. u. c. 2500000000000.00 Mk. u. c. 3000000000000.00 Mk. u. c. 4000000000000.00 Mk. u. c. 5000000000000.00 Mk. u. c. 6000000000000.00 Mk. u. c. 7000000000000.00 Mk. u. c. 8000000000000.00 Mk. u. c. 9000000000000.00 Mk. u. c. 10000000000000.00 Mk. u. c. 12000000000000.00 Mk. u. c. 15000000000000.00 Mk. u. c. 20000000000000.00 Mk. u. c. 25000000000000.00 Mk. u. c. 30000000000000.00 Mk. u. c. 40000000000000.00 Mk. u. c. 50000000000000.00 Mk. u. c. 60000000000000.00 Mk. u. c. 70000000000000.00 Mk. u. c. 80000000000000.00 Mk. u. c. 90000000000000.00 Mk. u. c. 100000000000000.00 Mk. u. c. 120000000000000.00 Mk. u. c. 150000000000000.00 Mk. u. c. 200000000000000.00 Mk. u. c. 250000000000000.00 Mk. u. c. 300000000000000.00 Mk. u. c. 400000000000000.00 Mk. u. c. 500000000000000.00 Mk. u. c. 600000000000000.00 Mk. u. c. 700000000000000.00 Mk. u. c. 800000000000000.00 Mk. u. c. 900000000000000.00 Mk. u. c. 1000000000000000.00 Mk. u. c. 1200000000000000.00 Mk. u. c. 1500000000000000.00 Mk. u. c. 2000000000000000.00 Mk. u. c. 2500000000000000.00 Mk. u. c. 3000000000000000.00 Mk. u. c. 4000000000000000.00 Mk. u. c. 5000000000000000.00 Mk. u. c. 6000000000000000.00 Mk. u. c. 7000000000000000.00 Mk. u. c. 8000000000000000.00 Mk. u. c. 9000000000000000.00 Mk. u. c. 10000000000000000.00 Mk. u. c. 12000000000000000.00 Mk. u. c. 15000000000000000.00 Mk. u. c. 20000000000000000.00 Mk. u. c. 25000000000000000.00 Mk. u. c. 30000000000000000.00 Mk. u. c. 40000000000000000.00 Mk. u. c. 50000000000000000.00 Mk. u. c. 60000000000000000.00 Mk. u. c. 70000000000000000.00 Mk. u. c. 80000000000000000.00 Mk. u. c. 90000000000000000.00 Mk. u. c. 100000000000000000.00 Mk. u. c. 120000000000000000.00 Mk. u. c. 150000000000000000.00 Mk. u. c. 200000000000000000.00 Mk. u. c. 250000000000000000.00 Mk. u. c. 300000000000000000.00 Mk. u. c. 400000000000000000.00 Mk. u. c. 500000000000000000.00 Mk. u. c. 600000000000000000.00 Mk. u. c. 700000000000000000.00 Mk. u. c. 800000000000000000.00 Mk. u. c. 900000000000000000.00 Mk. u. c. 1000000000000000000.00 Mk. u. c. 1200000000000000000.00 Mk. u. c. 1500000000000000000.00 Mk. u. c. 2000000000000000000.00 Mk. u. c. 2500000000000000000.00 Mk. u. c. 3000000000000000000.00 Mk. u. c. 4000000000000000000.00 Mk. u. c. 5000000000000000000.00 Mk. u. c. 6000000000000000000.00 Mk. u. c. 7000000000000000000.00 Mk. u. c. 8000000000000000000.00 Mk. u. c. 9000000000000000000.00 Mk. u. c. 10000000000000000000.00 Mk. u. c. 12000000000000000000.00 Mk. u. c. 15000000000000000000.00 Mk. u. c. 20000000000000000000.00 Mk. u. c. 25000000000000000000.00 Mk. u. c. 30000000000000000000.00 Mk. u. c. 40000000000000000000.00 Mk. u. c. 50000000000000000000.00 Mk. u. c. 60000000000000000000.00 Mk. u. c. 70000000000000000000.00 Mk. u. c. 80000000000000000000.00 Mk. u. c. 90000000000000000000.00 Mk. u. c. 100000000000000000000.00 Mk. u. c. 120000000000000000000.00 Mk. u. c. 150000000000000000000.00 Mk. u. c. 200000000000000000000.00 Mk. u. c. 250000000000000000000.00 Mk. u. c. 300000000000000000000.00 Mk. u. c. 400000000000000000000.00 Mk. u. c. 500000000000000000000.00 Mk. u. c. 600000000000000000000.00 Mk. u. c. 700000000000000000000.00 Mk. u. c. 800000000000000000000.00 Mk. u. c. 900000000000000000000.00 Mk. u. c. 1000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1200000000000000000000.00 Mk. u. c. 1500000000000000000000.00 Mk. u. c. 2000000000000000000000.00 Mk. u. c. 2500000000000000000000.00 Mk. u. c. 3000000000000000000000.00 Mk. u. c. 4000000000000000000000.00 Mk. u. c. 5000000000000000000000.00 Mk. u. c. 6000000000000000000000.00 Mk. u. c. 7000000000000000000000.00 Mk. u. c. 8000000000000000000000.00 Mk. u. c. 9000000000000000000000.00 Mk. u. c. 10000000000000000000000.00 Mk. u. c. 12000000000000000000000.00 Mk. u. c. 15000000000000000000000.00 Mk. u. c. 20000000000000000000000.00 Mk. u. c. 25000000000000000000000.00 Mk. u. c. 30000000000000000000000.00 Mk. u. c. 40000000000000000000000.00 Mk. u. c. 50000000000000000000000.00 Mk. u. c. 60000000000000000000000.00 Mk. u. c. 70000000000000000000000.00 Mk. u. c. 80000000000000000000000.00 Mk. u. c. 90000000000000000000000.00 Mk. u. c. 100000000000000000000000.00 Mk. u. c. 120000000000000000000000.00 Mk. u. c. 150000000000000000000000.00 Mk. u. c. 200000000000000000000000.00 Mk. u. c. 250000000000000000000000.00 Mk. u. c. 300000000000000000000000.00 Mk. u. c. 400000000000000000000000.00 Mk. u. c. 500000000000000000000000.00 Mk. u. c. 600000000000000000000000.00 Mk. u. c. 700000000000000000000000.00 Mk. u. c. 800000000000000000000000.00 Mk. u. c. 900000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1200000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1500000000000000000000000.00 Mk. u. c. 2000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 2500000000000000000000000.00 Mk. u. c. 3000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 4000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 5000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 6000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 7000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 8000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 9000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 10000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 12000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 15000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 20000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 25000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 30000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 40000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 50000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 60000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 70000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 80000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 90000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 100000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 120000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 150000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 200000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 250000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 300000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 400000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 500000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 600000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 700000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 800000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 900000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1200000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1500000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 2000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 2500000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 3000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 4000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 5000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 6000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 7000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 8000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 9000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 10000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 12000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 15000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 20000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 25000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 30000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 40000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 50000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 60000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 70000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 80000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 90000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 100000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 120000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 150000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 200000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 250000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 300000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 400000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 500000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 600000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 700000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 800000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 900000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1200000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 1500000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 2000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 2500000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 3000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 4000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 5000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 6000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 7000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 8000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 9000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 10000000000000000000000000000000.00 Mk. u. c. 120



# Damen-, Herren- und Konfirmanden-Stiefel

Wohlfeile und Garantie-Qualitäten.

**Haus-Schuhe**  
in allen  
Preislagen.

**Konkurrenz-Stiefel**  
vorzüglich haltbare Qualität  
in echt Chevreaux

**Ausfüll-Leisten**  
**1 50**

**„Pfeil“-Stiefel.**  
Gesetzlich geschützt!  
Eleg. Damen- und Herren-Stiefel  
in modernen Formen

**Wichs-  
leder-  
Herren-  
Stiefel**  
4<sup>50</sup> und 4<sup>75</sup>

**ORIGINAL  
GOODYEAR WELT**  
Hochelegante, moderne und rationelle  
Normal-Form

Spezial-  
Abteilung  
**Kinder-  
Schuhwaren.**



Damen 5<sup>50</sup>  
**Boxcalf**  
Damen 5<sup>90</sup>  
Herren 7<sup>50</sup>



Echt Chevreaux-  
u. Boxcalf  
Damen 7<sup>35</sup>  
Herren 9<sup>00</sup>  
in allen Lederarten  
und Fagons



Echt Chevreaux-  
u. Boxcalf  
Damen 10<sup>25</sup>  
Herren 12<sup>00</sup>



Garantie für jedes Paar.

Garantie für jedes Paar.

Garantie für jedes Paar.

**Konfirmanden-  
Stiefel**

**Mädchen**  
Größe  
36-40  
Aus echt Chevreaux 5<sup>50</sup>  
Aus echt Chevreaux 7<sup>35</sup>  
Aus echt Chevreaux 10<sup>25</sup>  
Original-Goodyear-Welt

Aus Boxcalf „Marke Konkurrenz“ 5<sup>90</sup>  
Aus Boxcalf „Marke Pfeil“ 7<sup>35</sup>  
Aus Boxcalf 10<sup>25</sup>  
Original-Goodyear-Welt

**Knaben**  
Größe  
36-39  
Aus Wichsleder 4<sup>50</sup> u. 4<sup>90</sup>  
Aus Wichsleder 6<sup>25</sup>  
Aus Boxcaria elegant u. sehr haltb. 7<sup>00</sup>



# S. Wronker & Co.

**MANNHEIM.**

## Subskription

auf nominal Mark 24.750.000

**3 1/2 % Anleihescheine der Stadt Charlottenburg**  
vom Jahre 1905.

Der Stadt Charlottenburg ist durch Privileg vom 23. Oktober 1905 behufs Ergänzung bzw. Beschaffung der Mittel zum Bau und zur Erweiterung von städtischen Bauten und Anlagen die Genehmigung zur Ausgabe von

**nom. M. 26.000.000 Anleihescheinen**

erteilt worden.  
Die Anleihe ist 3 1/2 % und gelangt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 zur Ausgabe. Die Zinsscheine sind am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres, erstmalig am 1. Oktober 1906, fällig.

Die planmäßige Tilgung der Anleihe beginnt im Jahre 1908 und geschieht auf Grund von Verlosung oder Ankauf der Anleihescheine aus einem Tilgungsstock, dem jährlich wenigstens 2,1 % des Anleihekapitals sowie die ersparten Zinsen zuzuführen sind. Die Anleihen werden im Dezember jeden Jahres, erstmalig im Dezember 1907, die Rückzahlungen im darauf folgenden April statt. Der Stadt bleibt jedoch vom 1. April 1916 an das Recht zu behalten, eine stärkere Tilgung einzutreten zu lassen oder auch sämtliche noch im Umlauf befindlichen Anleihescheine auf einmal zu kündigen. Die durch die verstärkte Tilgung ersparten Zinsen wachsen ebenfalls dem Tilgungsstock zu. Die Zinsscheine und zur Rückzahlung gelangenden Stücke sind bei den Unterzeichneten zahlbar.

Die Anleihe ist zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Wir legen einen Teilbetrag derselben von

**nom. Mark 24.750.000**

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet gleichzeitig

**Mittwoch, den 4. April 1906**

in Berlin bei der Deutschen Bank,  
" " Bank für Handel und Industrie,  
" " Berliner Handels-Gesellschaft,  
" " dem Bankhaus S. Bleichröder,  
" " Delbrück Leo & Co.,  
" " der Direktion der Disconto-Gesellschaft,  
" " Mitteldeutschen Creditbank,  
" " Nationalbank für Deutschland,  
" " Breslauer Disconto-Bank,  
" " dem Schlesischen Bankverein,  
" " Bankhaus L. Behrens & Söhne,  
" " Hamburg " der Norddeutschen Bank in Hamburg,  
" " dem Bankhaus M. M. Warburg & Co.,  
" " der Hamburger Filiale der Deutschen Bank,  
" " Hannover " Hannoverscher Bank,  
" " dem Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn,  
" " der Bank für Handel und Industrie Filiale Hannover,

in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars statt. Früherer Schluss der Subskription ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Subskriptionspreis beträgt 99,40 % zuzüglich laufender Subskriptionszinsen vom 1. April 1906 ab; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsscheine zur Hälfte zu tragen.

- Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstelle eine Kautions von 5% des geschätzten Betrages in bar oder börsennotierten, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
- Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Subskription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Subskriptionsstelle.
- Die angestellten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) bei derjenigen Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 10. bis 21. April 1906 abzunehmen.

Berlin, Hamburg, Breslau, Hannover, Mannheim, im März 1906.

Deutsche Bank. Bank für Handel und Industrie.  
L. Behrens & Söhne. Berliner Handels-Gesellschaft.  
Bankhaus S. Bleichröder. Breslauer Disconto-Bank.  
Delbrück Leo & Co. Direktion der Disconto-Gesellschaft.  
Hannoversche Bank. Ephraim Meyer & Sohn.  
Mitteldeutsche Creditbank. Nationalbank für Deutschland.  
Norddeutsche Bank in Hamburg. Rheinische Creditbank.  
Schlesischer Bankverein. M. M. Warburg & Co.

### Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 3. April,  
Nachmittags 2 Uhr werde  
ich im Pfandlokal Q. 4. N. 5  
dahier gegen bare Zahlung  
im Vollstreckungswege öffent-  
lich versteigern:  
Mehrere neue Wagen,  
Wägel aller Art u. Sonstiges.  
Mannheim, 2. April 1906.  
Scheuer, Gerichtsvollzieher.

### Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 3. April 1906,  
vormittags 10 Uhr  
werde ich in Mannheim  
mit Zustimmung Rhein-  
quadrats 9 (am Lager-  
haus der Firma Verich &  
Krüse) im Auftrag gemäß  
§ 373 H.-G.-B. für Rech-  
nung von es angeht, öffent-  
lich gegen Barzahlung ver-  
steigern:  
210 Ruten = 5640 Sq.  
Stärkezuder.  
Mannheim, 3. März 1906.  
Warste,  
Gerichtsvollzieher.

### Vermischtes.

Eine gute alte Feisch- und  
Buckstüte in best. Qualität  
zu vers. Uff am K. D. 7972  
an die Exped. dieses Blattes.

### Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau

Verein für angewandte Kunst und künstlerische Kultur

**Michael Georg Conrad-Feier**

Zum 60. Geburtstag des Dichters

Montag, den 2. April, abends 7 1/2 Uhr

**Hotel National (hint. Saal)**

1. Rede zur Feier, gehalten von Herrn Bibliothekar

Max Oeser. 68517

2. Recitationen aus den Werken des Dichters.

Die Gäste sind willkommen

**Loreley, G 7, 31**

Dienstag, den 3. d. s. früh

**Wellfleisch mit Sauerkraut**

abends Würstchen und hausgemachte Köstlichkeiten

wozu freundlich einladet

B. Heller Ww. 8028

Dies statt besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hier

mit der traurigen Mitteilung, das unsern lieben Tochter,

Schwester und Schwägerin

**Bertha Burkhardt**

nach langen schweren Leiden gestern im 24. Lebensjahre

verstorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Famille Burkhardt.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. April, nach-

mittags 4 Uhr von der Leichenhaus aus statt

### Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 3. April,  
Nachmittags 2 Uhr werde  
ich im Pfandlokal Q. 4. N. 5  
dahier im Vollstreckungswege  
gegen Barzahlung öffentlich  
versteigern: 34960

1. Gesellschaftsanzug,

1. Sportanzug, 1. Staud-

mantel, 1. Bodenmantel,

2. Heberjoch, 1. Spazierstock,

2. farbige Westen, 1. Gintuber-

hut, 1. Pelzgarment (echt

Verlauer), 2. Damenkleider,

ferner Wägel verschiedener

Art und Sonstiges.

Die Versteigerung findet

bestimmt statt.

Mannheim, 2. April 1906.

Scheuer, Gerichtsvollzieher.

### Stohlen-Diebstahl.

Die Viererband misstet Verhaft  
an Bahner Grubenlocher er-  
halten wurde mit 20% Strafen in  
Höhe von beinahe 10000 Mk.  
(600000kg) soll im Arbeits-  
verahren gegeben werden.

Die Viererband-Verhaftungen  
kommen zur dem Verhaftung  
der Verwaltung (Bausen an-  
schlag 11) eingeleitet oder auf  
Bauch in Richtung bezogen  
werden.

Besonderer nun die Viererband-  
haben in ihrem Angebot die  
Verwaltung zum ungen ausschließ-  
lich anzufragen.

Angebot werden bis spätestens

Sonntag, 14. April 1906,

vormittags 11 Uhr

versteigert und mit empfangen

der Kaufschilling versehen, daher

eingetroffen werden. 1878

Wahlstraße 3. 2. Et. c.

Mannheim, 29. III. 1906.

Großh. Direktion der Zell-  
und Pflanzendahl.

### Na - Nu,

wirkames Kapillari-  
mittel. Pl. 30 Pf. in  
Mannheim i. d. Ange-  
apotheke u. d. Drogerie  
Ab. Schmitt, Redarou,  
Fischerstr. 1. 4961

### Heiligkeit u. Husten

heilt  
Maltinobonbons zu 30 Pf.  
Phänixsolen  
gegen kalte Fähr.  
Badenia-Drogerie,  
U 1. 9.